

MEHR GRÜN

FÜR SCHWELM.

Kommunalwahlprogramm 2014 – 2020

Grüne Standpunkte/Positionen

30 JAHRE BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN IN SCHWELM:

Es waren die „großen“ Themen, die 1984 bundesweit die Menschen bewegten und erregten – Tschernobyl, Anti-Atomkraftbewegung, Friedensbewegung –, die auch in Schwelm am 13. März 1984 zur Gründung eines Ortsvereins von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN führten.

Es waren und sind die „großen“ lokalen Themen – Schutz der Außenflächen vor Zersiedelung, Nutzbarmachung industrieller Brachflächen, Stadtentwicklung, Schulpolitik –, an denen sich der bunte Haufen aus Friedensbewegten, Atomkraft-Nein-Danke-Aktivist*innen, Links-Liberalen, Menschenrechtlern, „Emanzen“ und Menschen aus den verschiedensten Bürgerinitiativen – abgearbeitet und entwickelt hat.

Längst sind es die Ratsvertreter*innen und sachkundigen Bürger*innen der GRÜNEN, die nachhaltige Konzepte entwickeln für eine lebendige, lebenswerte Zukunft unserer Heimatstadt und so verantwortungsvoll eine am Gemeinwohl orientierte Kommunalpolitik mitgestalten.

Naturschutz

Für ein gesundes Stadtklima sind Grünflächen und Straßenbäume von großer Bedeutung.

- Ein Straßenbaumkonzept sichert nachhaltig ein gesundes Stadtklima und reduziert den Pflegeaufwand.
- Unterstützung und Förderung privater Haus- und Grundeigentümer bei der Pflanzung ökologisch höherwertiger Bäume und der Schaffung ökologisch wertvoller Grünflächen.
- Bei der Versiegelung von Grundstücksflächen sind in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Bauinvestitionen die gesamten ökologischen Folgekosten zu berücksichtigen.
- Unterricht in den Schulen: Projektarbeiten wie z. Bsp. die „Renaturierung der Schwelme“ des Märkischen Gymnasiums schaffen ein besseres Verständnis für die natürlichen Grundlagen unseres Lebens und fördern das Heimatgefühl.

Schulen

GRÜNE SCHULPOLITIK ORIENTIERT
SICH AN DEN BEDÜRFNISSEN ALLER KINDER!

- Grundsatz: Kurze Beine – kurze Wege! In Schwelm bedeutet das konkret mindestens je einen nicht konfessionellen Grundschulstandort im Norden, im Süden und in der Mitte.
- Entwicklung einer gemeinsamen Schule im SEK I Bereich (aus Haupt- und Realschule) um weiterhin alle Schulabschlüsse in Schwelm zu ermöglichen.

Stadtentwicklung

Die flächenkleinste Stadt im Kreis kann – ohne Einschränkung der Lebensqualität aller Bürger*innen – keine weiteren Freiflächen für die Gewerbeansiedlung zur Verfügung stellen.

- Für Gewerbe sind die vorhandenen industriellen Brachflächen zu nutzen
- Die Innenstadt ist im Sinne eines lebendigen, attraktiven Stadtbildes gemeinschaftlich zu gestalten
- Die „Stadt der Nachbarschaften“ muss auch in den baulichen Strukturen erkennbar sein

Jugend, Familie

Das Zusammenleben der Generationen soll gefördert werden.

- Verlässliche und flexible Kinderbetreuung auch deutlich nach 16 Uhr
- Treffpunktmöglichkeiten für Jugendliche außerhalb von Einrichtungen müssen geschaffen werden

Bürger-Beteiligung

Verbesserung der „Informationspolitik“ von Rat und Verwaltung

- Vor-Ort-Präsentationen bereits in der Vorplanungsphase
- Nutzung der modernen Medien für die Beteiligung möglichst vieler Bürger*innen

Integration

Jede*r soll sich am gesellschaftlichen Miteinander in unserer Stadt beteiligen können.

- Eingliederung um jeden Preis lehnen wir genauso ab, wie die Ausgrenzung aus Bequemlichkeit
- Pflege einer „Willkommenskultur“ mit unseren ausländischen Mitbürger*innen durch gemeinsame Veranstaltungen und besondere Förderung der Sprachfähigkeit in allen Altersklassen

Sport

Die Sportflächen in Schwelm, sowohl Plätze als auch Hallen sind in einem schlechten Zustand.

- Erforderlich ist ein Gesamtkonzept für alle Sportflächen, das die kommenden 30 Jahre Bestand hat und dem tatsächlichen Bedarf gerecht wird
- Die Möglichkeit ganzjährig Schwimmen zu können, ist durch ein zukunftsfähiges Bäderkonzept sicher zu stellen
- Außer dem Schul- und Vereinssport ist auch der Individualsport mit genügend Flächen zu berücksichtigen, da immer mehr Bürger*innen auch außerhalb der Vereine ihren sportlichen Aktivitäten nachgehen

Kultur

Das Schwelmer Kulturleben ist durch Einzelaktivitäten geprägt. Eine Schwelmer „Kulturszene“ ist allerdings nicht erkennbar.

Die städtische Musikschule und das Schulorchester des Gymnasiums glänzen mit hervorragenden Leistungen und haben eine starke Unterstützung mehr als verdient.

- Die Einrichtung des Kulturbüros ist ein erster Schritt.
- In einer Kultur-Initiative sind die vorhandenen Aktivitäten zu bündeln und durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Klimaschutz

Globaler Klimaschutz ist die Summe aller lokalen Klimaschutzmaßnahmen.

- Unterstützung der Kreisinitiative Energie-Effizienzregion Ennepe Ruhr
- Die städtischen Gebäude sind 60 bzw. 100 Jahre und älter. Außer der normalen Instandhaltung sind gesetzliche Auflagen für die Verkehrs- und Standsicherheit, geänderte Nutzungen sowie steigende Betriebskosten für eine wirtschaftliche und nachhaltige Nutzung der Gebäude zu berücksichtigen.
- Aufstellung eines Instandhaltungs- und Modernisierungskonzepts aller städtischer Gebäude für die nächsten 30 Jahre auf Grundlage der voraussichtlich zu erwartenden Entwicklungen; das Konzept ist in regelmäßigem Rhythmus fortzuschreiben.

Verbraucherschutz

Wirksamer Verbraucherschutz kann nur durch Maßnahmen an allen Gliedern der Nahrungs- bzw. Wertschöpfungsketten sichergestellt werden.

- Durch eine Verbraucherberatungsstelle im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis ist eine bürgernahe Unterstützung der Verbraucher*innen im täglichen Kampf mit unverständlichen Kaufverträgen, „missverständlichen“ Preisangaben und unlauteren Methoden einzurichten.
- Der Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung ist mitverantwortlich dafür, dass immer mehr für die menschliche Gesundheit notwendige Medikamente ihre Wirksamkeit verlieren.

Die artgerechte Tierhaltung in einer Landwirtschaft vor Ort ist daher im Interesse der Erhaltung der Gesundheit aller Verbraucher*innen.